

Werte weltweit fördern

GLOBAL COMPACT ALS VERPFLICHTUNG, MEHR ZU TUN

FOTO: THORBEN-WENIGERT/PIXELO

Seit rund zehn Jahren gibt es Global Compact (GC) – eine freiwillige Initiative der Vereinten Nationen, bei der sich Unternehmen verpflichten, universelle Prinzipien rund um Korruption, Arbeitsrechte, Menschenrechte und Umwelt weltweit einzuhalten. Mit der Mitgliedschaft im GC müssen die Unternehmen jedes Jahr einen Bericht vorlegen, in dem sie ihre Fortschritte im Bereich Nachhaltigkeit dokumentieren.

Bis heute sind weltweit rund 7.000 Unternehmen und Organisationen aus 120 Ländern dem GC beigetreten – in Deutschland haben derzeit 136 Unternehmen unterzeichnet. Darunter sind Großkonzerne wie Miele, aber auch zahlreiche Mittelständler. Neuestes deutsches Mitglied ist das Familienunternehmen Apetito. „Als erstes deutsches Lebensmittelunternehmen verpflichten wir uns damit, Nachhaltigkeitsprinzipien in unserer Organisation umzusetzen. Wir setzen dabei auf den höchsten Standard, den Global Compact“, so der Vorstandsvorsitzende Andres Ruff im Juni kurz nach dem Beitritt.

Jedes Mitglied verpflichtet sich, die zehn Prinzipien im täglichen Geschäft umzusetzen. Damit dies keine reinen Lippenbekenntnisse bleiben, müssen die Mitglieder jedes Jahr einen öffentlich zugänglichen Fortschrittsbericht vorlegen. In den ersten fünf Jahren nach dem Beitritt können sich die Unternehmen auf zwei Bereiche konzentrieren. Danach müssen sie zu allen Prinzipien schriftlich Stellung beziehen. Um den Unternehmen bei der Berichterstattung unter die Arme zu greifen, gibt es zu manchen Bereichen Leitfäden: So hilft der Leitfaden „Antikorruption“ den Unternehmen dabei, klare und vor allem messbare Indikatoren für ihre eigenen Antikorruptionsbemühungen zu entwickeln.

WER NICHT BERICHTET, FLIEGT RAUS

Die Erfahrung der vergangenen Jahr hat gezeigt, dass es einige beigetretene Unternehmen gibt, bei denen es mit

DIE 10 PRINZIPIEN DES GLOBAL COMPACT

Menschenrechte

Prinzip 1: Unternehmen sollen den Schutz der internationalen Menschenrechte innerhalb ihres Einflussbereichs unterstützen und achten und **Prinzip 2:** sicherstellen, dass sie sich nicht an Menschenrechtsverletzungen mitschuldig machen.

Arbeitsnormen

Prinzip 3: Unternehmen sollen die Vereinigungsfreiheit und die wirksame Anerkennung des Rechts auf Kollektivverhandlungen wahren sowie ferner für **Prinzip 4:** die Beseitigung aller Formen der Zwangsarbeit, **Prinzip 5:** die Abschaffung der Kinderarbeit und **Prinzip 6:** die Beseitigung von Diskriminierung bei Anstellung und Beschäftigung eintreten.

Umweltschutz

Prinzip 7: Unternehmen sollen im Umgang mit Umweltproblemen einen vorsorgenden Ansatz unterstützen, **Prinzip 8:** Initiativen ergreifen, um ein größeres Verantwortungsbewusstsein für die Umwelt zu erzeugen, und **Prinzip 9:** die Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien fördern.

Korruptionsbekämpfung

Prinzip 10: Unternehmen sollen gegen alle Arten der Korruption eintreten, einschließlich Erpressung und Bestechung.

ihrem Bekenntnis zu den Prinzipien des GC nicht weit her ist. Andere scheitern an mangelnden Ressourcen oder Kapazitäten. Kommen sie aber ihrer Verpflichtung, jährlich über ihre Fortschritte zu berichten, nicht nach, droht ein De-



Georg Kell, Leiter des UN-Global-Compact-Büros in New York, sieht die Initiative auf einem guten Weg.

listing. „Wir haben immer wieder betont, dass auch Unternehmen mit großen Herausforderungen und Konflikten einen Platz im Global Compact haben. Das ist allerdings nur dann vertretbar, wenn ein Wille zur kontinuierlichen Verbesserung zu erkennen ist“, unterstreicht Georg Kell, Executive Director des Global Compact. Vor diesem Hintergrund seien die Berichte der einzige Weg, tatsächliche Veränderung sichtbar zu machen und auf den öffentlichen Prüfstand zu stellen. „Aus diesem Grund haben wir

im Jahr 2008 damit begonnen, Firmen für wiederholte Fristversäumnis aus dem Global Compact zu entfernen.“ Laut dem aktuellsten Bericht traf das im Juni 2010 rund 40 Unternehmen – seit der Gründung vor zehn Jahren sind es so fast 4.000 Mitglieder. „Das ist sicherlich kein Grund zum Jubeln, aber ein wichtiger Schritt zu mehr Glaubwürdigkeit. Gleichzeitig wertet dies die Arbeit der anderen Unternehmen auf, die sich ernsthaft und mit teilweise beachtlichen strategischen Investitionen mit Umwelt- und Sozialfragen befassen und um wirklichen Fortschritt bemüht sind“, so Kell weiter.

VON ANDEREN LERNEN

Auf der ganzen Welt sind über die Jahre viele nationale und regionale GC-Netzwerke – auch in Deutschland – entstanden. Dort haben Unternehmen die Möglichkeit, ihre Erfahrungen auszutauschen, sich gegenseitig bei der Umsetzung der Global-Compact-Regeln zu unterstützen oder gemeinsam entsprechende Projekte umzusetzen. Auch Coachings werden angeboten. Zudem können Mitglieder ihrer Geschäftspraktiken, Erfahrungen und Erkenntnisse auf der deutschen Homepage des Global Compact publizieren. Best-Practice-Beispiele der Unternehmen finden sich auch im jährlich erscheinenden Global-Compact-Deutschland-Jahrbuch. ■

-hf

► WWW.GLOBALCOMPACT.DE